

Zugabe für Mugabe – Massenmörder wird „UN- Botschafter“



Von JOHANNES DANIELS | Eine weitere irrwitzige UN-Gereimtheit in der UN-heilvollen Geschichte der menschenrechtsverachtenden Schwafelbude „United Nations“: Ausgerechnet der UN-Hold, Tyrann und Massenmörder („Dr.“) Robert Mugabe, 93, wurde jetzt zum „UN-Botschafter für Gesundheitswesen“ ernannt.

Und ausgerechnet WHO-Generaldirektor Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus aus Äthiopien preist das schwarzafrikanische Folter-UN-geheuer in „UN-geheuerlichen“ Tönen: „Ich fühle mich geehrt, Ihnen mitzuteilen, dass Präsident Mugabe sich bereit erklärt hat, als Botschafter des guten Willens zu dienen.“

Bei der Nominierung in Montevideo lobte der Äthiopier insbesondere „Mugabes großes Engagement für die Gesundheit“.

Ein UN-Ding: Der Meister des Gemetzels als UN-Gesundheits-Apostel

Der 93-jährige Robert Mugabe ist das weltweit älteste Staatsoberhaupt und genau so lang wie seine Regentschaft ist auch die Liste seiner bestialischen Menschenrechtsverbrechen. Wegen der tausendfachen Straftaten Mugabes ist Simbabwe aus dem Commonwealth ausgeschlossen worden und in die EU darf er nur noch „zu Veranstaltungen der Vereinten Nationen“ einreisen. Das ehemalige Britische Rhodesien, die ehemalige Kornkammer Afrikas, ist unter Mugabes steinzeitkommunistischem

Regime zum totalen Chaos-Territorium mutiert. Mugabierte!

Größte Teile der Bevölkerung hungern, das Gesundheitssystem ist komplett marode, während Mugabe seine Prostata-Wehwechen in den weltbesten Kliniken Singapores kurieren lässt. Milliarden schwere Hilfsmaßnahmen der United Nations, des IWF, der EU und engagierter NGOs verliefen im ehemaligen „Brotkorb Afrikas“ komplett im Sand. Besser gesagt, in den Privatkassen Mugabes, der zu den stinkreichsten „Führern“ Afrikas gehört, die ohnehin in „humanitären“ Subventionsmilliarden schwimmen.

Die Regierung unter Robert Mugabe hat Regimekritiker massenweise eingesperrt und brutal abgeschlachtet und verbliebene weiße Farmer systematisch enteignet – und oftmals auf afrikanische Art und Weise unbürokratisch „entsorgt“. Die Vorstellung, dass die UN dieses Land nun zu einem großen Unterstützer der Gesundheit macht, ist höchst widerlich – passt aber bestens in die politische Marschrichtung der sog. „United Nations“ seit vielen Jahren.

Großzügige Zugabe für Schlächter Mugabe

Der „Idi Amin Rhodesiens“ feierte im Februar 2017 seinen 93. Geburtstag angemessen protzig: Auf der Speisekarte der Schlächter-Party stand u.a. eine 93 Kilo schwere Geburtstagstorte und 150 Rinder – geschätzte zwei Millionen Euro ließ sich Mugabes Partei Zanu PF mittels humanitärer Hilfsgelder die Sause kosten. Ein Schlag ins Gesicht seiner hungernden Bevölkerung und seiner subventionierenden Gutmenschen-Organisationen aus der westlichen Welt. Kaiser Bokassa-mach-Kassa lässt grüßen!

Der Organisator des Happy-Birthday-Bobbi-Events, Kudzai Chiptanga, blickt auf zu seinem gottgleichen Herrscher: „Wir betrachten unseren Präsidenten als unseren Retter, unseren Befreier“. Mugabe ist seit 1980 an der Macht. Bis heute lässt er sich für seine Rolle im „Sozialistischen Befreiungskampf gegen die Herrschaft der weißen Minderheit“ in den 60er- und

70er-Jahren feiern. Doch angesichts einer katastrophalen Wirtschaftslage mit bis zu 1000 Prozent Hyperinflation im Monat (!), 90 Prozent Arbeitslosigkeit (!) sowie seiner organisierten Mördertrupps gegen Opposition und weiße Farmer ist das blanker Hohn. Die Regierung versuchte die Lage zu „verbessern“, indem sie Schuldscheine als Parallelwährung einführte – Mario Draghi lässt grüßen!

Viele Händler halten diese aber für wertlos, denn die Bargeldknappheit erdrosselt die Wirtschaft völlig. Es gibt „keinerlei Anzeichen einer Erholung“, erklärt der Ökonom John Robertson: Die Mehrheit lebe von der Hand in den Mund. Wegen einer „schlimmen Dürre“ vor einigen Jahren sind UN-Angaben zufolge immer noch vier Millionen Menschen – ein Drittel der Bevölkerung – auf internationale Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Klar, der anthropogene Klimawandel, der Westen ist schuld.

Der Blutdiamant von Harare (bis 1982 „Salisbury“)

Währenddessen wurde durch die von Wikileaks veröffentlichten US-Diplomaten-Korrespondenzen bekannt, dass Mugabe und sein Umfeld großflächig in den Diamantenhandel verstrickt sind. Demnach verdienen Mugabe, seine Frau, hohe Regierungsmitarbeiter und die Elite des Landes hunderte Millionen Dollar durch den Diamantenhandel aus den Minen in Chiadzwa im Osten Simbabwe. Nach altem afrikanischem Brauch veranstaltete Mugabe zu Zeiten von Präsidentschaftswahlen auch regelmäßig die berüchtigten „Nächte der langen Messer“ an Oppositionellen: Dutzende MDC-Anhänger verschwanden, Hunderte wurden gefoltert, wie der „Deutschlandfunk“ anerkennend berichtete:

„Etliche dieser Fotos dokumentieren brutalste Folter. Die Opfer wurden mit Ketten geschlagen, mit Stacheldraht, mit metallverstärkten Lederpeitschen – mit, in der Tat, phantasievoll gestaltetem Folterwerkzeug.“

Der offizielle „UN-Feindstaat“ Deutschland zahlt, und das nicht zuwenig

Die Bundesrepublik als drittgrößter United Nations-Beitragszahler entsendet Tausende Entwicklungshelfer, Soldaten und Polizisten unter der hellblauen Fahne in die ganze Welt und arbeitet emsig in vielen UN-Gremien mit und gilt als verlässlicher Partner, der auch mal die eigenen Interessen zurückstellt. Jedoch wird die Bundesrepublik Deutschland in der UN-Charta immer noch als „Feindstaat“ bezeichnet. Das Simbabwe von Dr. Robert Mugabe jedoch nicht.

Tabelle IV.01-02:
Pflichtbeiträge und freiwillige Beiträge Deutschlands an das UN-System, 1991-2011 (in Mio. US-Dollar)

Jahr	UN-Haushalt [1]	UN-Friedensoperationen [2]	UN Sonderorganisationen [3]	Pflichtbeiträge insgesamt [4]	Ausgewählte UN-Sonderprogramme und -fonds [5]	UN Sonderorganisationen [6]	Freiwillige Beiträge insgesamt [7]	Gesamtbeiträge [4]+[7]
1991	86,24	82,89	135,83	304,96	254,60	33,11	287,71	592,67
1992	87,94	128,85	156,34	373,13	265,50	30,79	296,29	669,42
1993	91,13	244,95	152,14	488,22	301,36	35,50	336,86	825,08
1994	90,84	275,39	164,07	530,30	238,51	33,86	262,37	792,67
1995	97,70	285,02	168,31	552,03	272,82	33,70	306,52	858,55
1996	95,36	124,29	181,59	401,24	259,50	33,75	293,25	697,49
1997	96,50	91,26	177,62	365,38	197,19	27,59	224,78	590,16
1998	101,27	88,39	168,85	356,51	181,93	26,93	208,86	565,37
1999	101,91	68,87	176,35	347,13	164,91	22,40	187,31	534,44
2000	101,69	211,47	174,96	490,11	92,52	12,89	105,41	595,52
2001	101,62	280,07	173,48	555,17	154,10	16,98	171,08	726,25
2002	109,32	186,07	173,60	468,99	135,14	26,34	161,48	630,47
2003	131,89	182,55	177,39	491,83	149,25	34,47	183,72	675,55
2004	123,21	305,09	187,11	615,41	172,29	30,75	203,04	818,45
2005	154,14	391,19	182,83	727,66	168,29	33,55	201,84	929,50
2006	147,83	359,35	186,95	694,13	211,48	37,83	249,31	943,44
2007	172,81	521,00	186,95	880,76	252,37	40,10	292,47	1.173,23
2008	156,87	607,45	200,62	964,94	336,75	51,52	388,27	1.353,21
2009	208,96	493,16	202,60	844,72	189,60	60,82	250,42	1.105,14
2010	169,55	739,75	213,91	1.123,21	378,78	54,38	433,16	1.556,37
2011	188,32	631,33	220,48	1.030,13	466,85	55,57	522,42	1.552,55

Quellen:
 United Nations / General Assembly: Budgetary and financial situation of the organizations of the United Nations system, Note by the Secretary-General, New York: UN, 1994 ff.
 © K. Höfner/DGfV
 Stand: 31. Januar 2014

Die UN-Summen an UN-Beiträgen Deutschlands belaufen sich auf knapp 2.000.000.000 Euro pro Jahr. Kein Grund für den deutschen Steuerzahler, „schwarz“ zu sehen. Zugabe, Mugabe – Ein langes Leben noch und viel „Gesundheit“.